

Alt  
564 (4)  
2, 32



## Carneval hoch!

Melodie: So leben wir etc.

Der Carneval, der Carneval  
Der Carneval soll leben!  
Bringt dem frohen Feste ein dreifach Lebehoch!  
Frohsinn führt es uns herbei, Scherz in vollem Maaß;  
Wir sind niemals fröhlicher als beim vollen Glas.

Die Narrenkapp', die Narrenkapp'  
Die Narrenkapp' soll leben!  
Sie bringt die Menschheit zum rechten Hochgenuß;  
Setzt der Narr die Kappe auf, vergißt er jeden Schmerz,  
Denkt er nur an Fröhlichkeit, an Heiterkeit und Scherz.

Die Narrheit drum, die Narrheit drum,  
Die Narrheit drum soll leben!  
Denn sie scheucht die Sorge, die oft so schwer uns drückt.  
Bringet frohe Lieder zu Festgesang und Tanz,  
Jaget weg die Grimen beim Mummenschanz.

Und Düsseldorf und Düsseldorf,  
Und Düsseldorf soll leben!  
Beglückt von allen Städten am lieben Vater Rhein!  
Sie feiert frohe Feste alltäglich ohne Zahl,  
Doch aller Feste Krone heißt: Carneval.





LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DÜSSELDORF

## Der Narr.

Mel.: „Der Mai ist gekommen.“

Der Narre das ist ein fidele Gesell,  
Wo Frohsinn nur herrschet, da ist er zur Stell.  
:: Er liebet die Frauen er liebet den Wein  
Das Leben kann schöner im Himmel nicht sein. ::  
**(Händedrücken.)**

Der Narre der liebet urwüchsiger Humor,  
Wer den nicht liebet ist der nicht ein Thor?  
:: Die Lust mit dem Witze hier stets harmonirt,  
Wie Pauke mit Horn und Trompet tonirt. ::  
**(Glas aufsetzen.)**

Wenn glücke die Lust hier der brausenden Gluth,  
Sie würde doch sinken, bald ohne den Muth.  
:: Wenn Euch auch entgegen, Finsterniß stellt  
Courag nur, dem Muth'gen gehöret die Welt. ::  
**(Schultererschlag.)**

Belebt wird der Muth hier durch Liebe und Kraft,  
Womit man auch Großes im Kleinen selbst schafft.  
:: Führt uns die Liebe zur geselligen Bahn,  
Die Kraft zu den Höh'n der Weisheit hinan. ::  
**(Aufstehen.)**

Nun auf denn, Ihr Narren, zum Throne hin zieht,  
Singet nur munter ein Jeder sein Lied.  
:: Der Griesgram der werde hier unkultivirt,  
Das klatschet er selber, wenn Frohsinn florirt. ::  
**(Händeklatschen.)**

Wohlan denn, nun Narre, erhebe die Brust,  
Floriret der Wit hier, floriret die Lust.  
:: Bringet dem Präsident ein Hoch allzumal,  
Das Donner-Gepolter knalle im Saal. ::  
**(Gläser anstoßen.)**

Geht nun die Sitzung dem Ende bald zu  
Begiebt sich der Narre zur nächtlichen Ruh.  
:: Es träumt ihm so wohnig, so heiter und froh  
So'n Narre ist sicher gewiß nicht von Stroh. ::  
**(Faustaufschlagen.)**



LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DÜSSELDORF

stell.  
Dein  
ht fein. ∴  
en.)

r ?  
armonirt,  
nirt. ∴  
n.)

Gluth,  
uth.  
stellt  
Welt. ∴  
ag.)

nd Kraft,  
bst schafft.  
bahn,  
hinan. ∴  
en.)

hin zieht,

altivirt,  
florirt. ∴  
en.)

ist,

umal,  
∴  
en.)

ih.  
und froh  
Stroh. ∴  
en.)

